



Regenwasserbewirtschaftung

Allgemeine Informationen zur Regenwasserbewirtschaftung

Was versteht man unter Regenwasserbewirtschaftung?

Die herkömmliche Ableitung des Regenwassers über die Kanalisation hat in der Vergangenheit zu Beeinträchtigungen in der Umwelt geführt. Durch die Verstärkung des Oberflächenabflusses können große punktuelle Einleitungsmengen zu Überlastungen im Gewässer führen, insbesondere bei kleinen leistungsschwachen Wassergräben. Deswegen wird immer mehr dazu übergegangen, das anfallende unbelastete Niederschlagswasser anstatt abzuleiten, nahe am Anfallsort vor der Gewässereinleitung zwischenzuspeichern oder über die grasbewachsene Bodenzone zu versickern. Man spricht hier von Regenwasserbewirtschaftung. Entsprechende Regelungen sind im Wasserhaushaltsgesetz des Bundes und im Wassergesetz für Baden-Württemberg aufgenommen.

Modifizierte Entwässerungssysteme

Innerhalb der bestehenden Bebauung in den Städten und Gemeinden lässt sich dieses Ziel nur selten verwirklichen. Große Bedeutung hat die Regenwasserbewirtschaftung dagegen bei der Neuausweisung von Wohn- oder auch Gewerbegebieten. Hier halten in der Regel modifizierte Entwässerungssysteme Einzug.

Modifiziertes Mischsystem

Häusliches und gewerbliches Schmutzwasser werden zusammen mit verschmutztem Niederschlagswasser (z. B. von Straßen oder Hofflächen) dem Mischwasserkanal zugeleitet. Unverschmutztes Niederschlagswasser kann an Ort und Stelle oder auch in zentralen Anlagen zurückgehalten und ins Gewässer eingeleitet bzw. über die grasbewachsene Bodenzone versickert werden.

Modifiziertes Trennsystem

Häusliches und gewerbliches Schmutzwasser werden dem Schmutzwasserkanal zugeleitet. Das verschmutzte Niederschlagswasser gelangt in den Regenwasserkanal mit anschließender Regenwasserbehandlungsanlage (z. B. Regenklärbecken oder Bodenfilter). Das unverschmutzte Regenwasser kann wie beim modifizierten Mischsystem behandelt werden.